

## Pressemitteilung

---

140/2019

2.498 Zeichen

### Tag des offenen Denkmals gewährt spannende Einblicke

Marktredwitz, 13. September 2019. Am 8. September fand der bundesweit veranstaltete „Tag des offenen Denkmals“ unter dem Motto: „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ statt. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert seit 1993 diese große Kulturveranstaltung. Historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, öffnen an diesem besonderen Tag ihre Türen und geben interessierten Besuchern die Gelegenheit zu einem Streifzug in die Vergangenheit. Ziel des Aktionstages ist es, Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken und damit Baudenkmäler dauerhaft zu erhalten.

Ein weiteres Ziel – Immobilienbesitzern bewusst zu machen, dass Eigentum auch Verpflichtung bedeutet. Die Stadt Marktredwitz bietet Bauherren gerne Unterstützung an – in Form von Förderprogrammen oder kostenlosen Beratungsgesprächen, sodass künftig noch möglichst viele außergewöhnliche Objekte vor dem Verfall gerettet werden können. Marktredwitz hat noch einige Denkmäler, in deren Mauern echte Stadtgeschichte geschrieben wurde. Dieses Kulturerbe gilt es, dauerhaft zu bewahren und zu pflegen.

Dass das Interesse der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Marktredwitz geweckt wurde, sah man am überraschend großen Besucheransturm. „Es war ein schöner aber auch sehr anstrengender Tag mit vielen interessierten Besuchern“, so Peter Hilgarth, Inhaber des gleichnamigen Architekturbüros. Sein Büro in der Egertraße zeigt, dass alter Bestand

und moderne Elemente durchaus harmonisieren können. Das denkmalpflegerische Konzept wurde im Detail und in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Das Gebäude, eine ehemalige Scheune, bietet nun auf rund 300 Quadratmetern hochmoderne und großzügige Arbeitsplätze für Architekten und Ingenieure. Oberbürgermeister Oliver Weigel eröffnete dort um 11.00 Uhr ganz offiziell den „Tag des offenen Denkmals“ und rief dazu auf, dass sich Bürgerinnen und Bürger, die Interesse haben, ein Denkmal zu erhalten, gerne bei der Stadt Marktredwitz melden können.

Auch Architekt Peter Kuchenreuther freute sich über die große Resonanz in seiner „WunderBar“ in den Räumen seines Architekturbüros, das er in einem denkmalgeschützten Stadthaus im Markt betreibt. Das umfassend sanierte Gebäude zeigt beeindruckend die gelungene Verwandlung eines Leerstandes hin zu einem qualitätsvollen, zeitgemäßen Lebens- und Arbeitsbereich. Ab 11.00 Uhr gab es dort eine Ausstellung und einen „Barbetrieb“ und um 11.45 Uhr ebenfalls einen Besuch des Stadtoberhauptes.

Bildunterschriften:

Bild 1: Architektenbüro Hilgarth

Bild 2: „WunderBar“ Architekturbüro Kuchenreuther